

# Einladung zur WISIND-Abschlusskonferenz

Montag, 23.3.2015, DIW Berlin, Mohrenstraße 58, U2/U6 Stadtmitte.

## **Das WISIND-Projekt**

Das WISIND-Projekt verwendet eine Fülle klassischer wie innovativer Forschungsmethoden, um einen Indikator alltäglicher krimineller Bedrohungen in Deutschland zu erstellen und in einen weiteren sozialen Kontext zu stellen. Des Weiteren wird die Sicherheitswirtschaft in Deutschland vermessen.

## **Kriminalitätsbefragung**

In einer repräsentativen Befragung werden Kriminalitätserfahrungen in den Bereichen der Alltagskriminalität erfragt. Dabei werden auch Delikte im und mit Hilfe des Internets berücksichtigt. Neben der Viktimisierung werden auch subjektive Wahrnehmungen verschiedener Kriminalitätsformen erfragt. Auch Cyberkriminalität wird berücksichtigt, deren Dunkelfeld und Schaden bislang kaum erfasst ist. Die hohe Zahl an Befragten ermöglicht einen vergleichenden Blick auf Landkreisebene; und erlaubt damit auch einen Abgleich mit der Polizeilichen Kriminalstatistik.

## **Gewichtung**

Die Deliktzahlen gehen gewichtet in den Indikator ein. Die Gewichtung findet auf verschiedenen Wegen statt: Neben der in der Fachliteratur etablierten Monetarisierung wird datenbasiert sowie auf Experten- und Repräsentativ-Befragungen fußend gewichtet.

## **Medien(nutzungs)analysen**

Datenerhebungen in traditionellen und neuen Medien erweitern den Fokus des WISIND-Projekts. Auf regionaler Ebene werden neben der Kriminalitäts-Berichterstattung auch soziale Netzwerke und Suchmaschinen-Nutzung hinsichtlich des Interesses der Bevölkerung an Kriminalitätsthemen analysiert.

## **Vermessung der Sicherheitswirtschaft**

Sicherheit wird aber nicht nur durch den Staat geschaffen. Unternehmen und letztlich der Bürger selbst leisten einen Beitrag für das Sicherheitsniveau in einer Gesellschaft. Die Nachfrage nach Sicherheit führt daher auch dazu, dass der Sicherheitsmarkt seit Jahren überdurchschnittlich wächst. Die Vermessung der Sicherheitswirtschaft wurde über drei Erhebungswellen hinweg verfeinert.

## **Launch der WISIND-Homepage**

Zur Abschlusskonferenz wird die überarbeitete Webseite [sicherheitsindikator.de](http://sicherheitsindikator.de) als interaktive Plattform des WISIND-Projekts online gestellt werden. Diese richtet sich sowohl an die Wissenschaftsgemeinschaft als auch an die interessierte Öffentlichkeit.

---

- 10:00      **Begrüßung und Organisatorisches**  
Prof. Dr. Marcel Fratzscher (Präsident DIW Berlin)
- 10:15      **Überblick WISIND-Konsortium**  
Prof. Dr. Martin Kroh (DIW Berlin)
- 10:30      **Die Vermessung der Sicherheitswirtschaft**  
Dr. Tim H. Stuchtey (BIGS Potsdam)
- 10:50      **The Europeanization of the WISIND-Approach**  
Paul Baker (Ecorys)
- 11:10      **Panel I: Herausforderungen und Perspektiven einer modernen  
Sicherheitswirtschaft**  
Dr. Wolf Junker (BMBF)  
Dr. Dirk Grabowski (BMWi)  
Dr. Harald Olschok (BDSW)  
Felix Esser (BDI)  
Moderation: Dr. Tim H. Stuchtey (BIGS Potsdam)
- 12:40      **Mittagsimbiss – Lounge des DIW**
- 13:30      **Bedrohungsindikator für Deutschland**  
Verteilung von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht in Deutschland  
Mathias Bug (DIW Berlin)
- 14:30      Soziale Netzwerke und die Spiegelung von Kriminalität(sfurcht)  
Dr. Johannes Rieckmann (DIW Berlin)
- 15:00      Regionale Zeitungsberichterstattung im Spiegel des  
Bedrohungsindikators  
Eric van Um (DIW Berlin)
- 15:30      Relaunch der Forschungsergebnisse auf [www.sicherheitsindikator.de](http://www.sicherheitsindikator.de)
- 15:45      **Kaffeepause – Lounge des DIW**

16:15 **Panel II: Zur Fortschreibbarkeit eines Bedrohungsindikators –  
Konkretisierung von Fragekatalogen**  
(Impulsvorträge mit anschließender Diskussion)

Fragedesign groß angelegter Dunkelfeldstudien und die Anpassung an  
Panelteilnahmen – Hartmut Pfeiffer (LKA Niedersachsen)

Fragedesign zu Kriminalitätsfurcht in groß angelegten Studien und die  
Anpassung an Panelteilnahmen – Dr. Dina Hummelsheim (GESIS)

Benötigte Daten zur Verrechnung von Dunkelfeldern und  
Monetarisierung von Kriminalitätsformen für die ökonomisch orientierte  
Kriminalitätsforschung – Prof. Dr. Hannes Spengler (Hochschule Mainz)

Ankopplungsmöglichkeiten an bestehende Panelstudien – das Beispiel  
SOEP – Prof. Dr. Jürgen Schupp (DIW Berlin, SOEP)

18:00 **Abendessen – Lounge des DIW**

*Ansprechpartner und Anmeldung (bis 16.03.2015):*

Mathias Bug  
Tel.: 030 89789 348  
E-Mail: mbug@diw.de